



Fraktion im Gemeinderat Bous

Gemeinde Bous
Herr Bürgermeister
Stefan Louis

04.06.2020

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
verehrte Damen und Herren des Gemeinderates,

die bündnisgrüne Gemeinderatsfraktion beantragt, vor dem Hintergrund des Antrages der FWG vom 27.08.2019 und der Resolution des Gemeinderates vom 07.11.2020 folgenden Punkt auf die Tagesordnung der nächsten Ausschuss-/Gemeinderatssitzung aufzunehmen.

Antrag „E-Mobilität in Bous“

Der Gemeinderat von Bous entscheidet in seiner Sitzung vom XYZ, dass die Gemeinde:

1. in der im Rahmen des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts noch ausstehende Ausschreibung zum anstehenden Verkehrs- und Parkraumkonzept Fahrrad-Parkflächen und Abstellmöglichkeiten, E-Bike-Ladestationen höchste Priorität einräumt.
2. alle notwendigen Antragsunterlagen vorbereitet um zeitnah entsprechende Landesfördermittel (bis 2020) zu beantragen.
3. vorab in die Planung einer ersten Fahrradabstellmöglichkeit mit Ladestation ggf. Photovoltaikbasierend in der Kirchstraße eintritt.
4. Vorschläge für weitere Standorte im Rahmen der Sitzung sammelt.

Begründung:

Immer öfter begegnen uns Fahrrad- und E-Bike-Ladestationen als Teil des Ortsbildes im Alltag. Auch wir sollten uns diesem Wandel anschließen und Anreize für eine CO2-freie Mobilität in Bous schaffen. Die Reduzierung der Kraftfahrzeuge mit gleichzeitiger Steigerung der Mobilität bedarf intelligenter und verkehrsübergreifender Lösungen. Ein erheblicher Anteil der Luftverschmutzung entfällt weiterhin auf den Straßenverkehr. Straßenverkehr-Emissionen sind oft besonders schädlich, weil sie in Bodennähe und überwiegend in unmittelbarer Nähe zu den Menschen ausgestoßen

werden. Aus gesundheitlicher Sicht ist Luftverschmutzung meist unsichtbar, aber tödlich. Wenn es uns in Bous ernst damit ist, die Luftverschmutzung zu verringern, müssen wir Maßnahmen ergreifen. Analog zur Energiewende müssen wir eine Mobilitätswende einleiten. Bous darf sich dem nicht verschließen und muss die Rahmenbedingungen für gesunde Mobilität, Aktivität und Bewegung schaffen.

Hier kann die Nutzung von umweltfreundlichen Fahrrädern und E-Bikes kurz- und mittelfristig Erfolge und Beiträge liefern. Auch verkehrsmittelübergreifende bzw. verkehrssparende Lösungen sind für eine nachhaltige Mobilitätsentwicklung unentbehrlich. Die Errichtung von Fahrradstationen erweitert die Möglichkeiten der umweltschonenden Fortbewegung in Bous, entlastet die Parksituation und verbessert nicht zuletzt die Rahmenbedingungen für das Gewerbe im Ortskern. Auch im Hinblick auf den Klimawandel, die demografische Entwicklung, Ressourcenknappheit und Verkehrssicherheit ist es nötig, konkrete Anreize für eine nachhaltige und sichere Fortbewegungsalternative zum Auto zu schaffen. Im Zuge der fortschreitenden Erderwärmung ist ein Umstieg auf alternative Mobilität abseits des Verbrennungsmotors nicht mehr wegzudenken.

Bei der Realisierung der Fahrradstationen kann analog dem Fassaden-Sanierungsprogramm vorgegangen werden. Dieses Programm war zwar auch in ein umfassenderes Konzept eingebunden, konnte jedoch als Teil dessen vorab realisiert werden. Die Errichtung der Fahrradstationen kann demnach in die im Rahmen des Städtebaulichen Entwicklungskonzepts noch ausstehende Ausschreibung zum anstehenden Verkehrs- und Parkraumkonzept einbezogen werden. Für eine frühzeitige Umsetzung auch vor dem Hintergrund möglicherweise wegfallender Förderprogramme sollte ihr sehr hohe Priorität eingeräumt werden. Aufgrund der zentralen Lage im Ortskern bietet sich die Kirchstraße als Erst-Standort an. Zusätzlich zu zentralen Ladestationen und Parkflächen sollen auch dezentrale Lösungen in Betracht gezogen werden, wie zum Beispiel Möglichkeit der Stromentnahme für Fahrrad-Ladestationen an Laternen. Diese dezentralen Ladestationen sind vorteilhaft, da kostenintensive Vorarbeiten u.U. nicht förderfähig sind.

Des Weiteren sollte eine Beschilderung am Leinpfad und in der Saarbrücker Straße mit Hinweis auf eine Rastmöglichkeit mit Ladestation ebenfalls berücksichtigt werden. Der Fahrradtourismus erlebt z.Zt. einen nie gekannten Boom der sicherlich noch anhalten wird.

Um eine höhere Akzeptanz für die Ladestationen, die Parkflächen und auch Verständnis für einen gegebenenfalls wegfallenden Auto-Parkplatz zu schaffen, sollten die Gewerbetreibenden frühzeitig in das Konzept eingebunden werden. Etwaige Werbemöglichkeiten zur Kofinanzierung und/oder Akzeptanzgewinn sollten im Rahmen einer Abfrage von der Aktionsgemeinschaft eruiert werden.

Finanzierungsvorschlag:

Richtlinie zur Förderung regionaler Klimaschutzprojekte und der Elektro-Fahrrad-Mobilität im Saarland: Förderung von bis zu 80% über Landesmittel (maximal 30.000). Zuwendungen mindestens 2.000€. Laufzeit 2019-2020!!. Restmittel aus 2019 bzw. coronabedingt freiwerdende Mittel. Ggf. ist zu prüfen ob diese Mittel auch über den Eigenbetrieb Freizeit und Kultur abgebildet werden können.